

In regelmäßiger Folge stellen wir Ihnen an dieser Stelle die wichtigsten Institutionen und Organisationen im Bereich der Gasversorgung, Gasverwendung und Gaswirtschaft vor. In dieser Ausgabe zeigt sich die **Maritime LNG Plattform** im Profil. Alle Folgen dieser Rubrik finden Sie unter www.gwf-gas.de

Folge 69

Die Maritime LNG Plattform als die nationale Stimme für LNG im maritimen Sektor



Ziele und Aufgaben

Die Maritime LNG Plattform e. V. wurde 2014 von Ole von Beust gegründet und setzt sich seitdem als sektorenübergreifende und überparteiliche Interessenkoalition mit Büros in Berlin und Hamburg für die Etablierung von LNG als Alternativkraftstoff in der See- und Binnenschifffahrt sowie als Energiequelle in Häfen ein, um damit die Nachhaltigkeit des maritimen Sektors zu verbessern. Dabei verfolgt die Plattform einen zweifachen Ansatz: Zum einen geht es um eine positive und marktgerechte Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Nutzung von LNG im maritimen Sektor. Zum anderen soll die Nachfrage nach LNG als Kraftstoff erhöht werden.

Mit fast 100 nationalen und internationalen Mitgliedern und Partnern, unter ihnen Häfen, Reedereien, Motorenhersteller, Logistikunternehmen, Infrastrukturbetreiber, Gaslieferanten, Technologie-

konzerne, Klassifizierungsgesellschaften, Werften sowie Schifffahrts- und Umweltverbände, wirkt die Maritime LNG Plattform erfolgreich als Vermittler zwischen Wirtschaft und Politik (Bild 1).

So arbeitet die Plattform mit Entscheidungsträgern auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene zusammen, um positive, belastbare und kontinuierliche Beziehungen zu ihnen aufzubauen. Im konstruktiven und pragmatischen Dialog arbeitet die Plattform auch eng mit dem Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur (BMVI) und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen der Entwicklung einer LNG-Strategie für den maritimen Sektor in Deutschland zusammen. So hat die Plattform auch kontinuierlich an der LNG-Förderrichtlinie („Richtlinie über Zuwendungen für Aus- und Umrüstung von Seeschiffen zur Nutzung von LNG als Schiffs-kraftstoff“) mitgear-

beitet, die im Dezember 2017 veröffentlicht worden ist.

Vernetzung und Veranstaltungen

Des Weiteren vernetzt die Plattform die wesentlichen Stakeholder des Sektors und kooperiert mit internationalen Partnern, um einen Austausch von Expertise und Erfahrungen zu ermöglichen.

Zu diesem Zweck hat die Plattform, in Zusammenarbeit mit Partnern aus Norwegen und den Niederlanden, die LNG-Matchmaking-Veranstaltungsreihe konzipiert, um den Austausch und die Vernetzung der Akteure in Deutschland,

Die Umweltvorteile von LNG

- Erhebliche Reduktion von Luftschadstoffen im Vergleich zu konventionellen, ölbasierten Kraftstoffen – und damit erhebliche Verbesserung der lokalen Luftqualität
 - Keine SO_x-Emissionen (Schwefeloxid)
 - Reduktion von NO_x (Stickoxide) um bis zu 80 %
 - fast vollständige Reduktion von Feinstaub
 - bis zu 20 % Reduzierung von CO₂-Emissionen (bei optimierter Lieferkette)
- zusätzlich: LNG-Motoren sind im Vergleich zu Dieselmotoren deutlich leiser (-10 dB(a))



Bild 1: Mitglieder und Partner der Maritimen LNG Plattform e. V. (eine Auswahl)



Bild 2: Rege Diskussion der LNG-Experten: Wolfram Guntermann (Hapag-Lloyd), Sebastian Timmerberg (TU Hamburg), Gerhard Untiedt (MEYER WERFT), Dr. Monika Griefahn (AIDA Cruises), Malte Siegert (NABU-Landesverband Hamburg), Moderator Georg Ehrmann (Maritime LNG Plattform), v. l. n. r.



Bild 3: Ole von Beust eröffnete die Netzwerkveranstaltung am 6. November

Norwegen, den Niederlanden gezielt zu fördern. Die Veranstaltungsreihe hat sich mittlerweile als wichtiges Ereignis im Jahreskalender der europäischen LNG-Community etabliert. Neben dialogorientierten Vortragsformaten setzt die Veranstaltungsreihe vor allem auf Vernetzungsmöglichkeiten und Site-Visits.

Gleichzeitig fehlen im Jahreskalender der Plattform natürlich nicht bewährte Veranstaltungen wie das jährliche Netzwerktreffen in Berlin, wo Vertreter des

„Gerade die Anwohner der Hafenstädte und Küstenregionen haben einen Anspruch darauf, dass die Schiffsemissionen, die bislang eher unter dem Radar blieben, deutlich reduziert werden, denn Stickoxide und Feinstaub gefährden massiv die Gesundheit.“

Ole von Beust, ehemaliger Hamburger Bürgermeister und Initiator der Maritimen LNG Plattform

maritimen Sektors gemeinsam mit den Maritimen Sprechern aus dem Bundestag über Herausforderungen und Perspektiven von LNG in der Schifffahrt diskutieren (**Bild 2**), sowie regelmäßige Workshops und Expertenrunden zu fachspezifischen Themen.

Regelmäßig veröffentlicht die Geschäftsführung der Plattform in Fachpublikationen und kooperiert bei Publikationen mit Vertretern der Wissenschaft, z. B. dem Fraunhofer-Institut, und ist auf Konferenzen und Sektortreffen mit Vorträgen und in Diskussionsrunden vertreten.

Auch für das kommende Jahr hat sich die Plattform wieder einiges vorgenommen. Steht im ersten Quartal 2019 ein „Reality Check-Workshop“ mit Experten der Hersteller von Schiffsmotoren an, um – angesichts der Diskussion über den Beitrag der Schifffahrt zum Klimaschutz – die verschiedenen Antriebsarten und Treibstoffe im Hinblick auf ihren Beitrag

zum Klimaschutz zu betrachten. Die Ergebnisse dieses Workshops werden dann in einer Veranstaltung in Berlin mit Entscheidungsträgern aus Bundestag und den Ministerien diskutiert.

Fazit

Heute hat sich die Maritime LNG Plattform nachhaltig und langfristig als nationale Stimme für die maritime Nutzung von LNG in Deutschland und als wichtiger Fürsprecher für die maritime Wirtschaft in Deutschland etabliert.

Kontakt:

Maritime LNG Plattform e. V.
Tessa Rodewaldt, Geschäftsführerin
Colonnaden 51
20354 Hamburg
Tel.: +49 40 34961670
info@lng-info.de
www.lng-info.de

Die Ziele der Maritimen LNG Plattform auf einen Blick

- Aufbau einer LNG-Versorgungsinfrastruktur in Deutschland
- Konstruktive Begleitung der Förderprogramme des BMVI/BMWi
- Schaffung einer einheitlichen Rechtsanwendung für LNG-Bebunkerung und Nutzung von LNG als Energiequelle in Häfen
- Ausbau der nationalen/internationalen Verflechtung und des Austauschs
- Vernetzung der Mitglieder/Projektentwicklung